



So sieht Fasnet 2021 aus: Coronakonform entmachteten die Haigerlocher Narren Stadtschultes Heinrich Götz. Die Zeremonie bekam man dann am Auseliga pünktlich ab 19 Uhr auf dem Facebook-Kanal der Zunft als fast zehnmütiges Video inklusive Bräutelmarsch zu sehen. Dort kann man es immer noch abrufen. Foto: Fechter

**Haigerloch**

■ **Wertstoffzentrum:** Heute geöffnet, 9 bis 12 Uhr.

**BAD IMNAU**

■ **Narrenverein:** Heute über YouTube digitaler Zunftball, ab 19.33 Uhr.

**STETTEN**

■ **Katholische Bücherei im Pfarrhaus:** Bestell- und Abholservice unter katalog.owbib.de oder bibkat-app (app.owbib.de) und Lieferservice Bib-Taxi (Bibtaxi.owbib.de); Telefon 07474/60788820 oder E-Mail: info@owbib.de; 10 bis 11.30 Uhr.

**WEILDORF**

■ **Narrenverein Storchen:** Heute über WhatsApp Video vom Auftritt des Dorfbüttels, ab 20 Uhr.

**Gottesdienste am Wochenende**

Haigerloch. Die beiden christlichen Konfessionen laden am Wochenende wieder zu Gottesdiensten ein.

■ **In der katholischen Seelsorgeeinheit Eyachtal – Haigerloch St. Anna** ist am heutigen Samstag, 13. Februar, ab 18.30 Uhr Vorabendmesse in der Annakirche (Pfarrer Michael Storost) in Haigerloch. Am morgigen Sonntag, 14. Februar, sind ab 8.30 Uhr Messen in der Clemenskirche in Bittelbronn (Storost) sowie in der Johannes-Baptista-Kirche in Hart (Pfarrer Dieter Mayer). Um 10 Uhr sind Messen in der Clemenskirche in Gruol (Storost) sowie in der Valentinskirche in Trillfingen (Mayer).

■ **Die evangelische Kirchengemeinde Haigerloch** lädt am Sonntag ab 10 Uhr zu einem Gottesdienst ins evangelische Gemeindehaus mit Pfarrer Oliver Saia ein. Dieser steht unter dem Thema »Wir müssen reden...«. Musikalisch umrahmt wird er von Simone Hönisch und Annika Saia. Für den Besuch aller dieser Gottesdienste sind die derzeit geltenden Bestimmungen zur Eindämmung von Covid-19 zu beachten. Während der Gottesdienste müssen die Besucher OP-, KN95- oder FFP2-Mund-Nasen-Schutzmasken tragen.

**Trillfinger Rathaus am Fasnetsmontag zu Haigerloch-Trillfingen.**

Die Ortschaftsverwaltung in Trillfingen ist am Fasnetsmontag, 15. Februar, geschlossen. In dringenden Fällen kann man sich an die Stadtverwaltung wenden; zentrale Rufnummer: 07474/697-0.

**Im Notfall**

**NOTRUFNUMMERN**  
 Feuerwehr: 112  
 Polizei: 110  
 Rettungsleitstelle: 112

**APOTHEKEN SAMSTAG**  
**Stadt-Apotheke Balingen:** Friedrichstraße 27, Telefon 07433/7071 (bis Sonntag, 14. Februar, 8.30 Uhr).

**SONNTAG**  
**Apotheke Spranger Hechingen:** Obertorplatz 1, Telefon 07471/2387.  
**Stadtapotheke Schömburg:** Schweizer Straße 23, Telefon 07427/94750 (beide bis Montag, 15. Februar, 8.30 Uhr).

**Redaktion**

**Lokalredaktion**  
 Telefon: 07433/901848  
 Fax: 07433/901829  
 E-Mail: redaktionhaigerloch@schwarzwaelder-bote.de

# Seilbahn wäre billiger als der Radweg

Schultesentmachtung | Die Haigerlocher Narren haben wieder viele Ideen für ihre kurze Regierungszeit

Die Fasnet lebt auch von Ritualen wie der Absetzung des Stadtschultes und der Machtübernahme durch die Narren.

■ Von Birgit Fechter

**Haigerloch.** Die Haigerlocher Narrenzunft wollte auch in Corona-Zeiten auf dieses Privileg nicht verzichten und beschloss, Bürgermeister Heinrich Götz abzusetzen. Der spielte mit – und so gab es am Abend des Auseliga Dauschteg fast zur gewohnten Zeit – nämlich um 19 Uhr – die gewohnte Zeremonie auf dem Marktplatz zu erleben – aller-

dings diesmal virtuell auf dem heimischen Sofa, angesichts der frostigen Temperaturen keine schlechte Option.

Heinrich Götz hatte sich schon vorher mit den Narrenzunftvorständen Miryem Nesch, Frank Graf und Timo Haser sowie Bräutelbub Maik Halm auf dem Marktplatz getroffen, dort wurde eine Corona-konforme Absetzung inszeniert und als Video aufgezeichnet: mit viel Abstand und unter Verzicht auf Live-Musik und den obligatorischen Ritt auf der Bräutelstange, aber mit Verlesung der traditionellen Formel, der zufolge Bürgermeister Götz in den folgenden Tagen aller Narre-

tei abschwören muss, die ansonsten auf dem Rathaus üblich ist.

Der bekannte in seiner Rede, froh darüber zu sein, die Narren trotz alle Beschränkungen sehen zu können. Freilich hinderte ihn dies nicht, etliche Seitenhiebe auf die im Städtlesrutscher laut gewordene Kritik an manchen Beschlüssen der Stadt auszuteilen, so etwa an Zäunen, Geländern und Leitplanken: die Narren wüssten ja wohl, wie man das schöner und günstiger gestalten könne. Auch den gesperrten Riesenweg zum Schloss hinauf könnten sie bei dieser Gelegenheit gleich richten.

Sein Fett weg bekam auch der Haigerlocher Ortschaftsrat, der viel jammere und Beschlüssen hinterherschimpfte, ohne viel zu ändern.

»Nun könnt Ihr Euch mit voller Kraft, den ganzen Dingen widmen«, freute sich Götz bei der Machtübergabe auf ein paar freie Tage. Und wenn die Haigerlocher Narren eines ihrer ehrgeizigen Ziele nicht schaffen würden – auch nicht schlimm, dann sei's halt entglitten. Freuen tut sich der Schultes aber auf jeden Fall auf ein ganz reales Wiedersehen mit der Narrenschar im kommenden Jahr.

Die drei Narrenvorstände stellten zunächst klar, dass

das in China ausgebrochene Corona-Virus keinesfalls auf eine Haigerlocher Fledermaus zurückzuführen sei, bevor sie den Verlust der Narretei und aller Geselligkeit beklagten. Sie träumten davon, aus dem Zunftheim einen eigenen Staat zu machen, wo alle beieinander sein könnten.

Der »teuerste und kürzeste Radweg der Welt« stand im Mittelpunkt ihrer Kritik am städtischen Tun. Für das Geld, so die Narrenchefs, hätte man ganz leicht eine Seilbahn vom Marktplatz zur Annakirche hinauf bauen können, die den Narren das »Städte nauf schnaufa« ersparen würde.

# Kinderzentren in München und Maulbronn die Nutznießer

Soziales | »Zahnrad« und »GlücksAnker« planen Charity-Veranstaltung auf Schloss Haigerloch

■ Von Thomas Kost

**Haigerloch/München.** »Das Zahnrad« in Haigerloch und der »GlücksAnker« in München: hinter diesen beiden Namen stehen zwei gemeinnützige Selbsthilfevereine, die im vergangenen November bei einer gemeinsamen Charity-Aktion auf Schloss Haigerloch etwas bewegen wollten. Die Corona-Pandemie hat jedoch einen dicken Strich durch diese Pläne gezogen, dieses Jahr soll es mit der Aktion aber klappen.

Was »Zahnrad« und »GlücksAnker« verbindet, sind ähnliche Ziele sowie das Mitwirken von Friederike Eibach, Tochter des früheren Haigerlocher Hausarztes Volker Eibach und Mutter einer schwerstbehinderten Tochter, in den jeweiligen Vorständen.

Das 2017 gegründete »Zahnrad« ist ein Zusammenschluss von pflegenden Angehörigen. Sie unterstützen Menschen, die bei der Angehörigen-Pflege nicht nur emotional belastet sind, sondern unter Umständen bei Behör-



Die Mannschaften des »Zahnrad«: Gemeinsam mit dem »GlücksAnker« plant sie eine Charity-Veranstaltung auf Schloss Haigerloch, von der zwei Kinderzentren profitieren sollen. Foto: Das Zahnrad

dengängen, Anträgen bei Versicherungen und Krankenkassen, bei der Sicherung von medizinischer Versorgung oder der Anschaffung von technisch-medizinischen Geräten schnell an ihre Grenzen stoßen.

Es fehlt häufig das Wissen um die Vielzahl der Unterstützungsmöglichkeiten und welche davon in Frage kommen und zur jeweiligen Situa-

tion passen. An dieser Stelle greift das »Zahnrad« ein. Es lädt zu Gesprächen ein, vermittelt Kontakte zu anderen Personen mit ähnlich gelagerten Problemen, es informiert und tritt als Vermittler im Umgang mit Behörden, Versicherern und medizinischen Diensten auf.

Was lokal vor gut drei Jahren in Haigerloch begann, hat sich inzwischen weit über die

Stadtgrenzen hinaus ausgedehnt und das Netzwerk wird immer größer.

Der Verein »GlücksAnker«, wiederum unterstützt das kbo-Kinderzentrum in München, ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) und zugleich eine Fachklinik für Sozialpädiatrie. Das kbo-Kinderzentrum München ist darauf spezialisiert, Behinderungen, chronische Erkrankungen und Entwicklungsstörungen von Kindern früh zu diagnostizieren und entweder ambulant oder stationär zu therapieren.

Regelmäßig fährt Friederike Eibach mit ihrer am extrem seltenen Pitt-Hopkins-Syndrom leidenden Tochter Estha ins kbo-Kinderzentrum. Sie ist in München so engagiert, dass sie Anfang 2019 mithilfe, den Verein »GlücksAnker« aus der Taufe zu heben.

Auch dieser wird von ehrenamtlich tätigen Menschen getragen. Im »GlücksAnker« wollen sie sich gegenseitig stützen und auffangen, Halt und Hilfen weitergeben und die Arbeit des kbo-Kinderzentrums München unterstützen sowie dessen Bekanntheitsgrad und die damit verbundene gesellschaftliche Anerkennung steigern.

Sowohl im »Zahnrad« als auch im »GlücksAnker« ist der Erfolg der Arbeit jedoch maßgeblich davon abhängig, wie viele Mitglieder die beiden Vereine werben und wie viele Förderer und Spender sie gewinnen können. Aus diesem Grund war im November auf Schloss Haigerloch eine von der Familie Schwenk und der Theben AG geförderte gemeinsame Charity-Veranstaltung geplant.

**INFO**

**Spenden**

Spenden, die man bei der Charity-Veranstaltung im Spätjahr generiert, werden laut Friederike Eibach eins zu eins und je hälftig ans kbo und KIZE weitergegeben. Wer aber nicht so lange warten möchte und schon vorab eine Spende machen will – auch Privatleute können das tun – der kann unter dem Stich-

wort »Kinderzentren« Geld an eines der Spendenkonten von »Das Zahnrad« oder dem »GlücksAnker« überweisen.

»Das Zahnrad«: Volksbank Hohenzollern-Balingen: IBAN: DE60 6416 3225 0011 6910 00; BIC: GENODES1VHZ. Sparkasse Zollernalb: IBAN: DE64 6535 1260 0134049212; BIC: SOLADES1BAL.

■ **»Der GlücksAnker«:** Stadtparksparkasse München: IBAN: DE59 7015 0000 1005 6670 74. Bei Spendenbescheinigungen bitte anrufen und auf den Anrufbeantworter des Zahnrad-Büros sprechen. Telefon: 07474/9561668 Oder E-Mails senden unter info@das-zahnrad.de oder info@gluecksanker.de